

Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 120. Jahrgang, Nr. 207

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 - Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 - Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / fivobla@fivobla.LOL.li - Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



FAMILIEN-EXTRA

Keine Kindertränen!

Verbrennungen, Vergiftungen, Stürze aus dem Bett! Das muss nicht sein. Tips für Massnahmen auf Seite 11



INLAND

Erntedankfest in Triesen

Gestern fand in der Pfarrkirche Triesen in feierlichem Rahmen das Erntedankfest statt. Seite 2

TAGESSCHAU

Mauren empfing gestern Schaan

Die Gemeinde Mauren lud gestern im Rahmen der «300-Jahr-Feier Liechtensteiner Unterland» die Partnergemeinde Schaan nach Mauren ein, um miteinander den Übergang der Herrschaft Schellenberg an das Fürstenhaus Liechtenstein festlich zu würdigen und zu begehen. Seite 3

Für einheitliche Verkehrspolitik

Nationale Interessen müssten zurückgesteckt und an ihrer Stelle im Verkehrsbereich eine gemeinsame Strategie der Verminderung ökologischer Verkehrsbelastung und Umweltschäden angestrebt werden. Das fordern Frauen mit ihrer Aktion «Schwesterreich». Seite 4

Ein Motto zum Klang gebracht

Singt von Freundschaft und Liebe hat sich der Josef-Gabriel-Rheinberger-Chor zur musikalischen Pflicht gemacht. Dazu hat er am vergangenen Freitag in den Vaduzer Saal zum Konzert geladen. Der zahlreiche Besuch hat den Versuch gerechtfertigt, sich des grossen Saales zu bedienen. Seite 4

Schumacher siegt in Monza



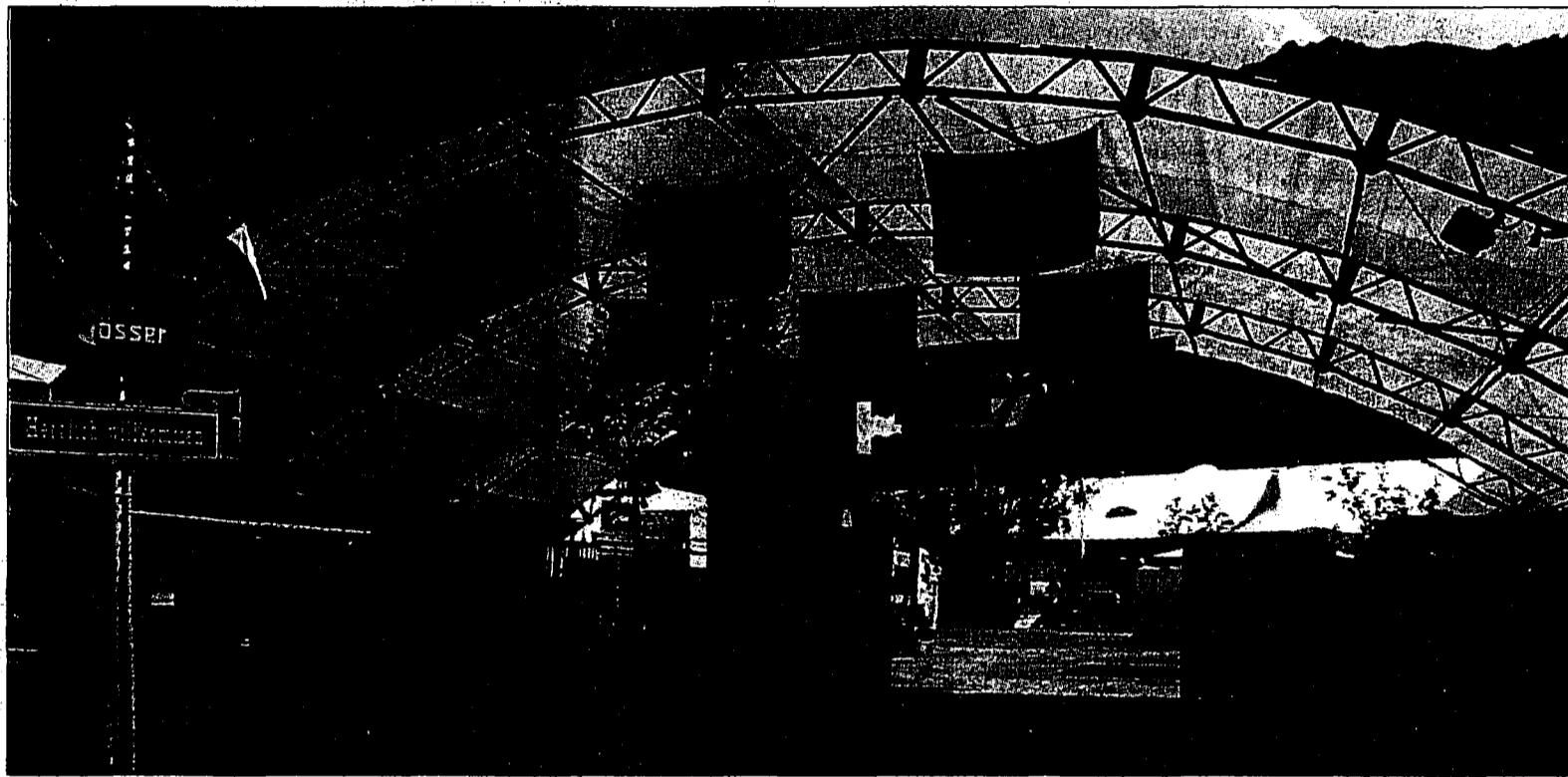
Michael Schumacher hat in Monza den Grossen Preis von Italien gewonnen. Schumacher siegte vor seinem Ferrari-Teamkollegen Eddie Irvine, derweil sich der finnische WM-Leader Mika Häkkinen mit Platz 4 begnügen musste. Zwei Rennen vor Schluss der Formel-1-Weltmeisterschaft liegen somit Häkkinen und Michael Schumacher mit je 80 Zählern exakt punktgleich an der Spitze. Seite 15

Festakte zum Jubiläum des Bundesstaates

BERN: Mit mehrtägigen Volksfesten und offiziellen Festakten hat das Jubiläumsjahr «150 Jahre Bundesstaat» am Wochenende seinen Höhepunkt erreicht. Im Mittelpunkt stand «Das Fest, La Fête, La Festa» in Bern mit Bundespräsident Flavio Cotti. Getrübt wurde das Vergnügen durch das kühle und feuchte Wetter. Der Festakt mit dem Bundespräsidenten war das Herzstück des dreitägigen Festes in der Bundesstadt und die Krönung des Jubiläumsjahrs. Der offizielle Teil vereinte am Samstag rund 800 Gäste aus Politik, Kultur und Wirtschaft sowie 3500 Zuschauer auf dem Bundesplatz. Mit einer Schweigeminute wurde der Opfer des Swissair-Absturzes gedacht. Mit der Verfassung von 1848 habe die Schweiz ihre noch heute aktuelle Gestalt erhalten, sagte Cotti. Die «Idee Schweiz» bedeute aber auch, dass sich dieses Land der Welt verpflichtet wisse und «in den wichtigen internationalen Strukturen voll mitmacht». Auch in anderen Städten wurde mit offiziellen Feiern und Volksfesten des Geburtstages des Bundesstaates gedacht.

35 000 besuchten die LIHGA

12. Liechtensteinische Industrie-, Handels und Gewerbeausstellung schloss gestern ihre Pforten



Mit einem neuen Besucherrekord schloss gestern abend die 12. LIHGA ihre Pforten: während den neun Messetagen wurden insgesamt 35 000 Besucherinnen und Besucher registriert. Die Ausstellung war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg, sagte der LIHGA-Veranstalter Günther Wohlwend. Erstmals waren unter den 220 Ausstellern auch Anbieter aus der Schweiz und dem Vorarlberg vertreten. Mehr darüber auf den Seiten 7/8/9.

Über 23 000 Arbeitsplätze

Mehr Arbeitsplätze, aber auch mehr Arbeitslose in Liechtenstein

Eine eigenartige Entwicklung nimmt die Wirtschaft im Fürstentum Liechtenstein: Einerseits steigt die Zahl der Arbeitsplätze, andererseits erhöht sich aber auch die Zahl der Arbeitslosen. Der Druck auf den Arbeitsmarkt aus dem Ausland wird stärker.

Die Erwerbsquote in Liechtenstein liegt, wie aus der neuesten Statistik über die Arbeitsplätze hervorgeht, auf einem hohen Niveau. Ende letzten Jahres standen von den 31 320 Einwohnern nicht weniger als 15 922 Personen als Beschäftigte im Erwerbsleben. Werden die 1190 Wegpendler und die aus der Schweiz, Österreich und Deutschland zupendelnden 8743 Grenzgan-

ger miteingerechnet, so errechnet sich eine Gesamtzahl von 23 475 Arbeitsplätzen.

Innerhalb eines Jahres nahm damit die Zahl der Arbeitsplätze um 2,5 Prozent oder um 584 Stellen zu. Aber es stieg auch die Zahl der Wegpendler, die einer Tätigkeit im Ausland nachgehen, um 109 Personen oder 10 Prozent an. Ebenso nahm die Zahl der Grenzgänger aus den Nachbarstaaten um 512 Erwerbstätige zu, was einer Zuwachsrate von 6,2 Prozent entspricht.

War noch vor wenigen Jahren der Sektor 2 (mit Industrie, produzierendem Handwerk und Gewerbe) der nach Erwerbstätigen dominierende Wirtschaftssektor in Liechtenstein, so verschiebt sich die Zahl der Beschäftigten immer stärker auf den Dienstleistungsbereich. Ende

1997 registrierte das Amt für Volkswirtschaft in Industrie und produzierendem Gewerbe 10 736 Beschäftigte, was einem Anteil von 45,7 Prozent an der Gesamtbeschäftigung entspricht. Obwohl die Zahl der Erwerbstätigen auch in diesem Wirtschaftssektor gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme aufweist, ging der prozentuale Anteil zurück.

Im breitgespannten Dienstleistungsbereich arbeiteten am Stichtag 410 Personen mehr als im Vorjahr, womit die Gesamtzahl von 12 027 auf 12 437 Beschäftigte anstieg. Der Anteil der Dienstleistungen an der Gesamtbeschäftigung nahm damit auf 53,0 Prozent zu. Ein Rückgang ist in der Land- und Forstwirtschaft festzustellen: In diesem Wirtschaftszweig arbeiten noch 302 Personen oder 1,3 Prozent aller

Beschäftigten.

Am Jahresanfang wurden noch 314 Arbeitslose registriert. Inzwischen ist die Zahl der Erwerbsfähigen ohne Stelle auf 390 angestiegen. Wirtschaftsfachleute führen dieses Phänomen, dass trotz Erhöhung des Arbeitsplatzangebotes die Zahl der Arbeitslosen weiter ansteigt, auf die stärkere Konkurrenz aus dem Ausland zurück. Seit die Grenzgänger keine Bewilligung mehr für eine Arbeitsaufnahme benötigen, ist der liechtensteinische Arbeitsmarkt für EWR-Angehörige offen. Vor allem der Druck im Dienstleistungsbereich ist nach Angaben von Fachleuten erheblich stärker geworden. EWR-Bürger seien in der Regel besser ausgebildet und würden zu tieferen Löhnen arbeiten, heisst es.

Günther Meier



«HAIR» PREMIERE

Superleistung

Auch «Nicht-68er» kennen die herrlichen Songs «Aquarius», «Frank Mills» oder «Let the sunshine in». Wer aber Samstagabend die Premiere des Musicals «Hair» verpasst hat, kennt etwas nicht: Die hervorragenden SängerInnen, SpielerInnen und TänzerInnen der Liechtenstein Musical Company. Das war kaum zu glauben: Bunte Menschenmassen wogten über die Bühne, eine Live-Band begleitete perfekt die SängerInnen: Nichts wurde verpatzt: Korrekte Einsätze, sowohl beim Riesenchor wie bei den SolistInnen auf der Bühne, kein Auseinanderfallen im Tempo, keine Unstimmigkeiten – eine Riesenleistung. Was müssen die hart gearbeitet haben! Mehr über die «Hair»-Premiere vom Samstag auf Seite 5.